

Rahel (hebr. רָחֵל [*rāhel*], Mutterschaft), nach den Erzeltern-Erzählungen die jüngere Schwester /Leas u. Tochter Labans; als Hirtin lernt sie ihren Cousin /Jakob am Brunnen kennen (Gen 29,1 ff.). Er leistet für sie als Brautpreis sieben Jahre Arbeitsdienst; der Vater gibt jedoch die ältere Tochter zuerst in die Ehe, so daß Jakob sieben weitere Jahre um R. dienen muß. Der Gebärwettstreit der beiden Schwestern, der unfruchtbaren, aber geliebten R. u. der fruchtbaren aber ungeliebten Lea, baut nach Gen 29 31–30 24 u. Rut 4,11 das „Haus Israel“ auf: Volks-Gesch. wird hier als Frauen-Gesch. geschrieben. Als die Familie Jakobs das Haus Labans verläßt, stiehlt R. die /Terafim (Gen 31,19.30ff.). Vermutlich handelt es sich um Hausgötter, die die Sippenlegitimität gewährleisten. Nach /Josef (30,22 ff.) gebiert R. ihren zweiten Sohn, Benjamin, bei dessen Geburt sie stirbt (35,16–20). In ihn legt sie ihre ganze Lebenskraft ([רַחֵל] *bæn ʾōnt*). Ihr Grabmal b. Efrata/Bethlehem ist, anders als die späte Grab-Trad. v. /Machpela, biblisch breiter bezeugt (1 Sam 10,2; vgl. Jer 31,15; Mt 2,18) u. hat bis heute eine Kult-Trad. in Judentum, Christentum u. Islam.

Lit.: S. Starr Sered: Rachel's Tomb and the Milk Grotto of the Virgin Mary. Two Women's Shrines in Bethlehem: J. of feminist studies in religion 2 (1986) 7–22; K. Spanier: Rachel's Theft of the Teraphim: Her Struggle for Family Primacy: VT 42 (1992) 404–412; F. Crüsemann: Die Gotteskämpferin: Für Gerechtigkeit streiten. FS L. Schottroff. Gt 1994, 41–45; S.H. Dresner: Rachel. Minneapolis 1994; S. Schäfer-Bossert: Den Männern die Macht u. der Frau die Trauer?: H. Jahnou u.a.: Feminist. Hermeneutik u. Erstes Testament. St 1994, 106–125; L. Fischer:

Gottesstreiterinnen. St 1995.

IRMTRAUD FISCHER